Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Dienstag, 10. August 2021
Ausgabe 151
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› Pilzberatungssaison gestartet 3
› Wochenbilanz der mobilen Impfaktionen in München 4
› European Championships Munich 2022 4
› Loomit und Blumöhr – Graffiti-Kunst beim „Sommer in der Stadt“ 5
› Führung „München kompakt“ im Münchner Stadtmuseum 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **8**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Mittwoch, 11. August, 10 Uhr, Ratstrinkstube
Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ an Peter Reichl, Elisabeth Wagenknecht und Benedikt Weyerer. Peter Reichl wird für sein Engagement als Wegbereiter, Gründungsmitglied, Geschäftsführer sowie Vorstand des Polizeivereins „Münchner Blaulicht“ ausgezeichnet. Elisabeth Wagenknecht erhält die Medaille für ihren ehrenamtlichen Einsatz für die Pfarrei St. Johann von Capistran. Benedikt Weyerer wird geehrt für sein schriftstellerisches Engagement zur Geschichte Münchens, insbesondere in der Geschichtswerkstatt Neuhausen.
Achtung Redaktionen: Aufgrund des begrenzten Platzangebots ist eine Akkreditierung per E-Mail an presseamt@muenchen.de erforderlich.

Donnerstag, 12. August, 10 Uhr, Olympia Regatta-Anlage, Dachauer Straße 35
Sportbürgermeisterin Verena Dietl besucht die Olympia Regatta-Anlage im Münchner Norden, um sich vor Ort über die geplanten Sanierungsmaßnahmen zu informieren.
Achtung Redaktionen: Medienvertreter*innen sind herzlich eingeladen, Bürgermeisterin Dietl bei der Besichtigung der Wasser- und Freizeitsportanlage zu begleiten. Um Anmeldung an buero.bm3@muenchen.de wird gebeten.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 17. August, 18.30 Uhr, Kirche St. Markus, Gabelsbergerstraße 6 (nicht rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Dienstag, 17. August, 19.30 Uhr, VIP Almhütte („60er Alm"), Grünwalder Straße 114 (nicht rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing-Harlaching). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Meldungen

Pilzberatungssaison gestartet
(10.8.2021) Zum Auftakt der Pilzberatungssaison hat Bürgermeisterin Katrin Habenschaden die Pilzberatungsstelle in ihrem neuen Raum im Rathaus besucht. Im Erdgeschoss des Rathauses, Eingang Fischbrunnen (bitte der Beschilderung folgen), stehen die Expert*innen wieder bis 18. Oktober immer montags von 10 bis 13 Uhr und von 16.30 bis 18 Uhr für Schwammerlsucher*innen zur Verfügung.
Bürgermeisterin Habenschaden: „Seit über 100 Jahren begutachtet der Verein für Pilzkunde die Schwammerlfunde der Münchnerinnen und Münchner. Die Vereinsmitglieder leisten damit wertvolle ehrenamtliche Arbeit. Ich freue mich sehr, dass die Pilzberatung im Rathaus eine neue Heimat gefunden hat und wünsche den Sammlerinnen und Sammlern viel Erfolg."

Die Pilzexpert*innen geben darüber Auskunft, welche Pilze bei der Schwammerlsuche tatsächlich im Korb gelandet sind – und was es bei der Zubereitung zu beachten gilt. Außerdem gibt es Informationen, wie man sich bei einer Pilzvergiftung richtig verhält.

Neben der Beratungsstelle im Rathaus findet auch im Pasinger Rathaus, Landsberger Straße 486, montags von 8.30 bis 11.30 Uhr eine Pilzberatung statt. Mehr Infos unter *muenchen.de/pilzberatung*.
(Foto: Michael Nagy/Presseamt)

Wochenbilanz der mobilen Impfaktionen in München
(10.8.2021) In der vergangenen Woche (2. bis 8. August) konnten die mobilen Impf-Teams des Impfzentrums Riem im ganzen Stadtgebiet rund 3.240 Personen impfen.
Spitzenreiter war wieder der Marienplatz, hier konnten vergangenen Montag und Dienstag rund 680 Personen geimpft werden. Beim Kreisverwaltungsreferat waren es von Montag bis Freitag rund 560, beim Sozialreferat rund 320 Personen. Am Giesinger Bahnhofsplatz kamen Dienstag und Mittwoch 360 Personen zum Impfen, in den Riem Arcaden von Donnerstag bis Samstag rund 440.
Personen ab 16 Jahren mit einem Wohnsitz in Deutschland können sich ohne vorherige Terminvereinbarung impfen lassen, grundsätzlich kann der Impfstoff frei gewählt werden. Eine vorherige Registrierung in BayIMCO (*www.impfzentren.bayern*) ist erwünscht, um den Ablauf vor Ort zu beschleunigen, aber keine zwingende Voraussetzung. Auch Zweitimpfungen werden durchgeführt, sofern der Mindestabstand zur Erstimpfung gewahrt bleibt (BioNTech 3 Wochen, AstraZeneca-Kreuzimpfung mit BioNTech 4 Wochen). Erforderlich hierfür ist ein Nachweis über die erfolgte Erstimpfung (gelber Impfpass oder Impfbescheinigung). Auch Menschen, die nicht ihren Erstwohnsitz in München haben, können sich impfen lassen. Zur Impfung ist ein gültiges Ausweisdokument mitzubringen (Personalausweis oder Reisepass) sowie, falls vorhanden, der gelbe Impfpass.
Aktuelle Informationen zu allen Impfangeboten bietet die Landeshauptstadt München unter *www.muenchen.de/corona*.

European Championships Munich 2022
(10.8.2021) 365 Tage vor Beginn der European Championships Munich 2022 steht München erstmals ganz im Zeichen des größten Multisportevents seit den Olympischen Spielen von 1972. Vom 11. bis 21. August 2022 werden die Europameisterschaften in den neun Sportarten Beachvolleyball, Kanu-Rennsport, Klettern, Leichtathletik, Radsport, Rudern, Tischtennis, Triathlon und Turnen ausgetragen. 4.700 der besten Sportler*innen aus ganz Europa kämpfen in 176 Medaillenentscheidungen um EM-Gold.
„München 2022 begeistert, setzt neue Maßstäbe und hinterlässt ein nachhaltiges Erbe – für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Stadt München und zukünftige Sportveranstaltungen“ haben sich die Veranstalter*innen auf die Fahnen geschrieben. Um der Vision Leben einzuhauchen, geben

die Organisatoren nun einen Ausblick, worauf sich die Besucher*innen freuen dürfen: Sport, Spaß, Spannung und ein Festival sollen die Massen anziehen und begeistern. Dazu werden pünktlich am Mittwoch, 11. August, zu „One Year to Go“ die neun Sportarten und das Festival in der Stadt an folgenden drei Standorten interaktiv erlebbar gemacht.

Odeonsplatz:

- Tischtennisturnier (frei zugänglich; ab 17 Uhr)
- Boulderwürfel (frei zugänglich; 12 bis 20 Uhr)
- Turnen und Turnabzeichen unter professioneller Anleitung (frei zugänglich; 12 bis 17 Uhr)
- Ruderergometer-Challenge (frei zugänglich; 12 bis 20 Uhr)
- Abwechslungsreiches Musikprogramm (ab 16 Uhr)

Theresienwiese:

- Beachvolleyball (ab 9 Uhr zugänglich; Turnierbeginn: 16 Uhr)
- DJ-Truck (ab 14 Uhr)

Olympiapark:

- Max Lemke (Kajak) und Oliver Zeidler (Rudern) tauschen Boote und treten gegeneinander auf dem Olympiasee an (Uhrzeit ca. 19.45 Uhr)
- Community-Run mit Christina Hering (Start: 18 Uhr)
- Kunterbuntes Konzert- und Kunstprogramm im Theatron (Start: 17 Uhr)

Für alle, die den Tag im Zeichen der European Championships Munich 2022 kompakt erleben wollen, gibt es ab 19.15 Uhr einen Livestream, der auf Facebook und Youtube sowie auf *www.munich2022.com/live* ausgestrahlt wird. Außerdem geben spannende Beiträge und hochkarätige Interviewpartner einen Einblick, wie die Organisatoren ihre Vision, ein nachhaltiges Erbe zu schaffen, umsetzen werden.

Loomit und Blumöhr – Graffiti-Kunst beim „Sommer in der Stadt“

(10.8.2021) Zwei Münchner Graffiti-Größen sind beim „Sommer in der Stadt“ zu sehen. Am vergangenen Wochenende haben Loomit auf der Theresienwiese und Blumöhr auf dem Königsplatz für das Sommer-Projekt live gesprüht.

Der international renommierte Künstler Loomit machte auf der Theresienwiese aus dem Schriftzug „Sommer in der Stadt“ ein Panorama der Wiesn-Geschichte. Man entdeckt Kronprinz Ludwig und Therese von Sachsen-Hildburghausen, das Pferderennen zu ihren Ehren, das Zentrale Landwirtschaftsfest, ein Brauereigespann und ein Bierzelt, Persönlichkeiten wie den Steirer Hans, Buffalo Bill, Albert Einstein, Steilwand-Kitty, die Bavaria, das Münchner Kindl und den Engel Aloisius. Auch auf den dunkelsten Tag in der Geschichte des Oktoberfests, das Attentat vom 26. September 1980, geht Loomit in seinem Werk ein.

Es ist noch bis mindestens Sonntag, 22. August, neben dem Behördenhof an der Matthias-Pschorr-Straße auf der Westseite der Theresienwiese zu sehen.
Loomit ist seit 1983 in München und der Welt als Graffiti-Sprüher unterwegs. Sein Atelier befindet sich im Werksviertel Mitte am Ostbahnhof. Gerade hat Loomit das „Frauen Graffiti and Street Art Festival Hands Off The Wall" im Werksviertel begleitet.
Martin Blumöhr arbeitet ohne Vorzeichnung. Seine Werke entstehen häufig im Dialog mit Menschen, die gerade vorbei kommen. Deren Wissen, Erfahrungen und Anekdoten lässt er „live" in seine Wandmalereien einfließen. Zuvor hat er sich intensiv mit der Geschichte des Ortes auseinandergesetzt, an dem sein Werk entsteht. In Vorbereitung seines Werks auf dem Königsplatz hat er beispielsweise die verschiedenen Museen und Sammlungen im Kunstareal besucht, um einzelne Exponate in seinem Bild zu zitieren, zum Beispiel eine Pferde-Skulptur aus der Ägyptischen Staatssammlung oder eine Maske aus der Antikensammlung.
Blumöhrs Gemälde ist „work in progress". Bis Samstag, 21. August, wird er immer wieder daran weiterarbeiten und neue Details hinzufügen.
Martin Blumöhr gestaltet Arbeiten im öffentlichen Raum, derzeit zum Beispiel ein großes Projekt an der Chiemgauer Straße. Bei der Gestaltung der Fassade der Lebenshilfe bezieht er auch die Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen in seine Arbeit mit ein.
Die beiden Werke sowie Statements der Künstler sind auf dem Youtube-Kanal des offiziellen Stadtportals *muenchen.de* zu sehen unter dem Link *https://youtu.be/9ugXYsMVb08.*
„Sommer in der Stadt" ist ein Programm mit Beiträgen eigenständiger Kuratoren aus Kunst, Kultur, Sport und Spiel sowie der Verbände der Schausteller und Marktkaufleute. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft koordiniert das „Sommer in der Stadt"-Programm federführend, das Kulturprogramm wird vom Kulturreferat gemeinsam mit dem Verband der Münchener Kulturveranstalter e.V. (VDMK) organisiert. Alle Informationen im Internet unter *www.muenchen.de/sommer.*
Achtung Redaktionen: Druckfähige Fotos für die touristische Berichterstattung über München sind unter *www.einfach-muenchen.de/fotoservice* erhältlich. Wer das neue München Tourismus-Medienportal noch nicht kennt: einfach registrieren und dann Fotos und Videos bequem downloaden unter *https://mediaserver.muenchen.travel/login.*

Führung „München kompakt“ im Münchner Stadtmuseum

(10.8.2021) Am Freitag, 13. August, 16.45 Uhr, können Interessierte im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, an der Führung „München kompakt“ durch die Ausstellung „Typisch München!“ mit anschließendem Stadtrundgang teilnehmen.

Was ist typisch München und warum? Die Dauerausstellung „Typisch München!“ zeigt Bekanntes, Unbekanntes und auch Unerwartetes aus den Anfängen der „Weltstadt mit Herz“. Auf dem anschließenden Innenstadt-Rundgang erkunden die Teilnehmer*innen „typische“ Münchner Sehenswürdigkeiten. Für alle, die in München leben oder zu Besuch sind und München entdecken oder neu entdecken wollen.

Das Tagesticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, die Teilnahme kostet 3 Euro. Verbindliche Anmeldung bis Freitag, 13. August, per E-Mail an buchung.stadtmuseum@muenchen.de oder telefonisch unter 233-27979. Die Anmeldung für Restkarten ist am Veranstaltungstag an der Museumskasse möglich, es gibt ein begrenztes Kartenkontingent. Es gelten die aktuellen Hygienemaßnahmen des Münchner Stadtmuseums und der Kooperationspartner.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 10. August 2021

Zuteilung von Freikarten für Länderspiele der Fußballeuropameisterschaft in der Allianz-Arena
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 29.6.2021

Anhaltendes Chaos beim Kreisverwaltungsreferat
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 11.6.2021

Wann dürfen die Schwimmvereine zurück in die Schwimmbäder?
Anfrage Stadträtinnen Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (CSU-Fraktion) vom 15.6.2021

Zuteilung von Freikarten für Länderspiele der Fußballeuropameisterschaft in der Allianz-Arena
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 29.6.2021

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Auf Ihre Anfrage vom 29.6.2021 nehme ich Bezug;
In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:
„Der Oberbürgermeister wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. *Hat die Stadt München Freikarten für das Fußballländerspiel Deutschland gegen Ungarn am 23.6.2021 in der Allianz-Arena erhalten? Falls ja, wie viele?*
2. *Hat die Stadt München Freikarten für die übrigen Spiele der Fußballeuropameisterschaft 2021 in der Allianz-Arena (15.6., 19.6. und 2.7.2021) erhalten? Falls ja, wie viele?*
3. *Wurden davon Freikarten an ehrenamtliche Stadträte ausgegeben? Falls ja, wie viele und an wen, bzw. an wen nicht? Nach welcher Methodik wurde die Zuteilung vorgenommen?“*

Zu den gestellten Fragen kann ich Ihnen zusammengefasst Folgendes mitteilen:

Die Landeshauptstadt München hat als Gastgeberstadt für jedes der 3 Vorrundenspiele je 20 und für das Viertelfinale 30 sogenannte Complementary-Tickets kostenlos erhalten.

Diese wurden an alle Stadtratsfraktionen entsprechend ihrer Mitgliederzahl weitergegeben.
Außerdem erhielt jedes Referat ein Ticket.

Anhaltendes Chaos beim Kreisverwaltungsreferat
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 11.6.2021

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

In Ihrer Anfrage vom 11.6.21 bzw. führen Sie Folgendes aus:
„Auf unsere Anfrage vom 11.2.2021 ‚Chaos bei der Ausländerbehörde im KVR' wurde uns mitgeteilt, ‚Sämtliche Prozesse wurden im Rahmen des Praktikablen und organisatorisch Möglichen laufend auf Effizienz- und Effektivitätsgewinne hin überprüft.' Etliche Maßnahmen wurden aufgezählt, die zu verbesserter Erreichbarkeit und besserem Bürgerservice des KVR führen sollten. Dennoch berichtet die Bild Zeitung am 7.6.2021 von teils wochenlangen Wartezeiten auf einen Termin. Außerdem berichteten uns Bürger davon, dass ihre Ausweisfotos, die sie aus einem öffentlichen Fotoautomaten bezogen haben, für die Ausstellung des Personalausweises abgewiesen wurden."

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet.

Da sich der oben erwähnte Artikel der Bild-Zeitung auf die Bürgerbüros bezieht, gehe ich davon aus, dass Ihre Anfrage die Bürgerbüros betrifft. Die einzelnen Punkte Ihrer Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1:
Wie viele Mitarbeiter fehlen in den Büros und welche Bestrebungen werden seitens des KVR verfolgt, um die Arbeit wieder attraktiver zu machen?

Antwort:
Das Bürgerbüro verfügt gemäß Stellenplan über 224,17Vollzeitäquivalente (VZÄ) für die Sachbearbeitung der angebotenen Dienstleistungen. Hiervon sind derzeit 33,34 Stellen unbesetzt. Weitere 5,3 VZÄ sind laut Stellenbemessung berechnet, konnten jedoch aufgrund der Haushaltskonsolidierung nicht eingerichtet werden. Somit fehlen im Bürgerbüro rund 39 Sachbearbeiter*innen. Die mit der beschlossenen Haushaltskonsolidierung erforderlich gewordenen Einsparungen führen dazu, dass zumindest im Jahr 2021 weitere frei werdende Stellen in der Regel nicht nachbesetzt werden können.

Seit 2020 erhalten die Mitarbeiter*innen in bestimmten Parteiverkehrsbereichen, so auch die Sachbearbeiter*innen des Bürgerbüros, eine Arbeitsmarktzulage. Auch hat sich im letzten Jahr gezeigt, dass die Vorteile einer Beschäftigung im öffentlichen Dienst gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten deutlicher wahrgenommen werden und zu einem stärkeren Interesse führen (vgl. dazu unter anderem die Berichterstattung in der SZ vom 25.11.2020 „Plötzlich Traumjob"). Aufgrund des bestehenden Einsparzwangs ist es derzeit jedoch nicht möglich, Anstrengungen zur Gewinnung neuer Dienstkräfte für das Bürgerbüro zu unternehmen. Die wichtigste Maßnahme zur Steigerung der „Attraktivität" der Dienststelle für die bereits eingesetzten Dienstkräfte der Bürgerbüros wäre eine baldmöglichste Besetzung der freien Stellen, um die erhebliche Arbeitsbelastung zu senken und ein ausreichendes Terminangebot für die Bürger*innen auch in Zukunft sicherstellen zu können.

Frage 2:
Wie lange warten die Bürger im Durchschnitt auf die Ausstellung von Ausweisdokumenten?

Antwort:
Die Ausstellung bzw. Produktion von Ausweisdokumenten erfolgt durch die Bundesdruckerei GmbH in Berlin. Ab Übermittlung des Antrags durch das Bürgerbüro bis zur Abholbereitschaft des Dokuments beim Bürgerbüro vergehen in der Regel vier bis fünf Wochen.
Wird das Ausweisdokument schneller benötigt, können Reisepässe gegen eine zusätzliche Gebühr im Expressverfahren bestellt werden. Den Herstellungs- und Versendungsprozess kann das Bürgerbüro nicht beeinflussen. In ganz dringenden Eilfällen können vorläufige Ausweisdokumente sofort im Bürgerbüro ausgestellt werden.

Für die Beantragung und Abholung von Ausweisdokumenten benötigen die Bürger*innen einen Termin im Bürgerbüro. Es werden mehrmals über den Tag verteilt neue kurz-, mittel- und langfristige Termine zur Buchung freigeschaltet. Dabei werden jeweils Termine für die folgenden drei Monate zu Verfügung gestellt, Termine für jeden Tag der Folgewoche sowie für den jeweils nächsten Arbeitstag. Zudem wird vor Öffnung des Hauses ein Restkontingent für den laufenden Arbeitstag freigeschaltet, das allerdings von der Personalkapazität am jeweiligen Tag abhängt. Zusätzlich werden auch vereinzelt durch Terminabsagen immer wieder Termine frei. Ziel dieses Konzepts ist es, möglichst vielen Bürger*innen die Möglichkeit zu geben, einen für sie passenden Termin zu finden.

Frage 3:
Werden Ausweisfotos aus gängigen Fotoautomaten akzeptiert? Wenn nein: Warum nicht?

Antwort:
Ausweisfotos aus Fotoautomaten werden selbstverständlich akzeptiert, wenn sie den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Diese sind in § 5 Passverordnung (PassV) i.V. m. Anlage 8 zur PassV sowie § 6 Abs. 2 Ziff. 6.2.1.1 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Passgesetzes geregelt. Einzelheiten können auch der Fotomustertafel in Anhang 3, Abschnitt 2 der Personalausweisverordnung entnommen werden. Eine sorgfältige Prüfung des Lichtbilds bei Beantragung eines Ausweisdokuments ist nicht nur gesetzlich vorgeschrieben, sondern erfolgt auch im Interesse der Kund*innen – mögliche Probleme bei automatisierten Passkontrollen an Flughäfen werden dadurch verhindert.

Frage 4:
Ab wann können die Mitarbeiterkapazitäten in den Büros wieder erhöht werden?

Antwort:
Die Gewinnung neuer Mitarbeiter*innen ist aufgrund der Haushaltskonsolidierung auf absehbare Zeit leider nicht möglich (siehe die Antwort auf Ihre Frage 1).

Im Bürgerbüro wurde die räumliche Situation im Hinblick auf die coronabedingten Schutzmaßnahmen genau überprüft (siehe die Antwort auf die Stadtratsanfrage „Sicherheit vor COVID 19 in den Münchner Bürgerbüros“ vom 4.6.2020). Einige Arbeitsplätze müssen daher freigehalten werden. Die betroffenen Dienstkräfte können jedoch immer an anderen Arbeitsplätzen, die wegen Urlaubs oder Krankheit nicht besetzt sind, tätig werden. Gesundheitlich vorbelastete und schwangere Dienstkräfte sind – ebenso wie im Rahmen der alljährlichen Grippewelle – gänzlich vom Parteiverkehr auszunehmen. Trotzdem waren im Mai 2021 insgesamt sogar etwas mehr Dienstkräfte im Parteiverkehr eingesetzt als im Mai 2019. Zudem muss berücksichtigt werden, dass einige Dienstleistungen postalisch oder online beantragt werden können. Auch für die Abarbeitung dieser Anträge muss Personal vorgehalten werden.

Frage 5:
Könnten mehr Mitarbeiter bereits jetzt im gleichen Büro sitzen, wenn sie vor Arbeitsantritt einen Corona-Schnelltest machen würden?

Antwort:
Da bereits jetzt alle einsatzfähigen Sachbearbeiter*innen im Parteiverkehr arbeiten, würde ein Corona-Schnelltest vor Arbeitsantritt keine weitere Auswirkung auf die Besetzung der Büros haben. Hinzu kommt, dass die Corona-Arbeitsschutzverordnung keine Testverpflichtung für Arbeitnehmer*innen vorsieht und die arbeitsschutzrechtlichen Mindestabstände stets eingehalten werden müssen, auch von getesteten Personen.

Wann dürfen die Schwimmvereine zurück in die Schwimmbäder?
Anfrage Stadträtinnen Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (CSU-Fraktion) vom 15.6.2021

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 15.6.2021 führten Sie als Begründung aus:
„Die Schwimmvereine in München dürfen nach den langen Corona-Einschränkungen nun endlich wieder mit dem Training beginnen. Doch sie stehen vor verschlossenen Türen. Als Grund geben die Schwimmbädern an, angeblich kein Personal für den Betrieb und die Überwachung des Badebetriebes zu haben. Dabei verfügen die Schwimmvereine über ausgebildetes Personal mit C-Scheinen, Erste-Hilfe- sowie Rettungsschwimmausbildung. In den Schulschwimmbädern sind die Vereine auch alleine."

Zu dem dargestellten Sachverhalt kann ich Ihnen nach Rücksprache mit den SWM – Ressort Bäder – Folgendes mitteilen:
Die Pandemie stellt die Bäder vor besondere Herausforderungen, da die kurzfristigen Anpassungen und Lockerungen, die in der Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung festgelegt werden, in der Umsetzung einen großen Bearbeitungsaufwand nach sich ziehen. Mit den zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen haben die SWM nach der Lockerung zuerst die Öffnung der Freibäder und einzelner Hallenbäder für die Öffentlichkeit umgesetzt. Darüber hinaus wurden Schwimmkurse bereitgestellt sowie das Bad Giesing Harlaching u.a. für Intensiv-Kinderschwimmkurse geöffnet.

Seit der Öffnung der ersten Hallenbäder (Südbad, Nordbad, Giesing Harlaching und Cosimawellenbad) können auch die Vereine dort wieder trainieren. Zusätzlich nutzen einzelne Vereine auch das Dantebad für ihr Training. In Randzeiten kann von den Vereinen auch das Prinzregentenbad genutzt werden.

Derzeit finden Abstimmungsgespräche mit den Vereinen zur Nutzung des Westbads (Halle) und des Michaelibads (Halle) exklusiv für Vereinssport und -kurse statt, um möglichst vielen Kindern die Möglichkeit zum Schwimmenlernen geben zu können. Damit soll der sog. „Stau beim Schwimmenlernen" der Kinder abgebaut werden. Voraussetzung für die exklusive Nutzung dieser beiden Bäder ist natürlich die Überwachung des Trainingsbetriebs durch die Vereine selbst, da die SWM hierfür kein Personal aufbringen können.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Was ist die Ursache dafür, dass die Schwimmvereine die Bäder nicht nutzen dürfen?

Antwort:
Die Vereine durften die geöffneten Bäder seit dem Zeitpunkt der Öffnung nutzen. Die Ressourcen der SWM zur Öffnung der Hallenbäder waren beschränkt und der Fokus des technischen Personals lag zunächst auf der Öffnung der Hallenbäder Nordbad, Südbad und Cosimawellenbad sowie auf der Öffnung des Bades Giesing-Harlaching für Kurse und Vereine. Ein gemeinsamer Termin der Bäderleitung mit den Vereinen ergab einen weiteren Bedarf im Westbad und im Michaelibad, insbesondere für Schwimmkurse. Eine Nutzung dieser Hallenbäder für die Vereine wird derzeit vorbereitet.

Frage 2:
Reichen die Qualifikationen der Betreuerinnen und Betreuer in Bezug auf die Überwachung des Trainingsbetriebs nicht aus?

Antwort:
Die SWM gehen davon aus, dass die Qualifikationen der Betreuer*innen für die Überwachung des Trainingsbetriebs ausreichen, dennoch wird technisches Personal, Putzpersonal und ein Standortverantwortlicher (als Schließberechtigter) von Seiten der SWM benötigt und zur Verfügung gestellt.

Frage 3:
Wäre es möglich, dass in den Kombibädern das Bad-Personal nur die technische Betreuung der Schwimmhalle übernimmt und die Schwimmvereine die Überwachung des Trainingsbetriebes?

Antwort:
Die derzeitige Vorbereitung der Öffnung der beiden Kombihallenbäder exklusiv für die Vereine beinhaltet u.a. genau diese Überlegung.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 10. August 2021

Warum gehört München zu den Schlusslichtern bei der Covid-Impfquote?
Anfrage Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Obststand an der Cosimastraße erhalten
Dringlichkeitsantrag Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther (CSU-Fraktion)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

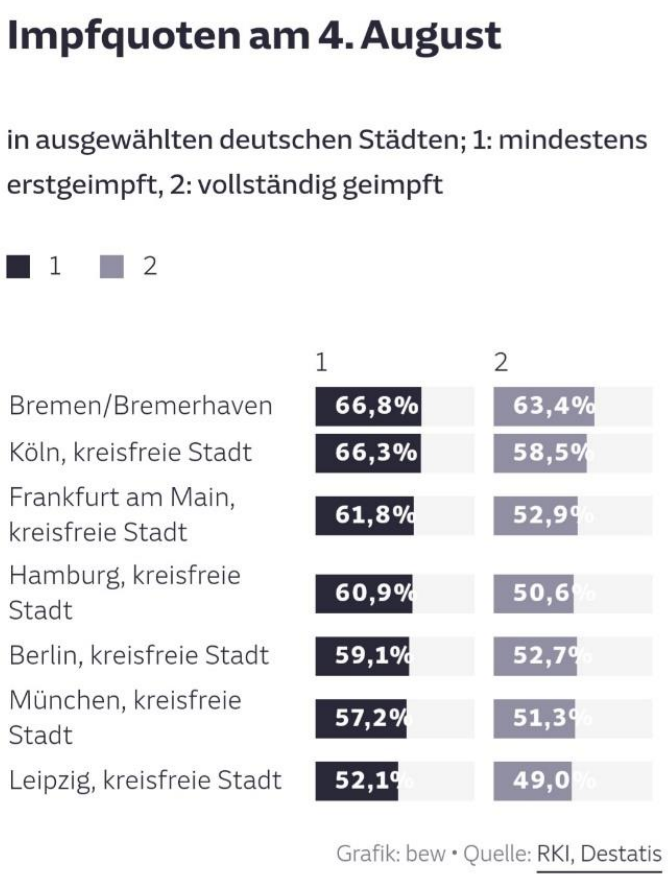
Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU Fraktion im Münchner STADTRAT

10.08.2021

Warum gehört München zu den Schlusslichtern bei der Covid-Impfquote?

Am 06.08.2021 berichtete die Süddeutsche Zeitung basierend auf Daten des Robert-Koch-Instituts bzw. Destatis folgende Impfquoten der größten Städte in Deutschland:



Daraus ergeben sich folgende Fragen an den Herrn Oberbürgermeister:

1. Stimmen die Zahlen bzgl. Covid-Impfquote in München des Robert-Koch-Instituts mit den Zahlen des Referats für Gesundheit überein?

2. Hat die Landeshauptstadt München diesbezüglich von sich aus Benchmark-Vergleiche mit anderen Städten angestellt, wie sie das bei weniger wichtigen Themen auch macht? Wenn ja, was waren die Ergebnisse und welche Konsequenzen wurden daraus gezogen? Wenn nein, warum bisher nicht und will sie das für die Zukunft ändern?

3. Wie erklärt sich der Münchner Oberbürgermeister die Tatsache, dass München fast Schlusslicht beim Impfen gegen Covid in den größten deutschen Städten ist?

4. Welche Konsequenzen zieht die Landeshauptstadt München aus ihrer niedrigen Impfquote? Da genügend Impfstoff vorhanden ist, müssten eigene Aufklärungskampagnen (wie von uns bereits gefordert) oder eine Ausweitung der mobilen bzw. aufsuchenden Impfangebote erfolgen.

Prof. Dr. Hans Theiss
Stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

DRINGLICHKEITSANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

10.08.2021

Dringlichkeitsantrag zur Behandlung im VPA als Feriensenat am 11.08.2021

Obststand an der Cosimastraße erhalten

Die Landeshauptstadt München ergreift alle erdenklichen bauordnungs- und bauplanungsrechtlichen Mittel, damit der Obst- und Gemüsestand an der Cosimastraße, Ecke Englschalkinger Straße erhalten bleiben kann. Dabei ist insbesondere auch das Mittel der Befreiung nach § 31 BauGB zu prüfen. Die bereits ausgefertigte Beseitigungsverfügung wird bis zur Klärung der Angelegenheit widerrufen. Über die Ergebnisse der Prüfung wird dem Stadtrat baldmöglich berichtet.

Begründung

Wie einer großen Tageszeitung zu entnehmen war, beabsichtigt die Lokalbaukommission gegen den Obst- und Gemüsestand an der Cosimastraße Straße vorzugehen. Bereits im Oktober soll die Beseitigung erfolgen.
Der Obst- und Gemüsestand besteht seit vielen Jahrzehnten und gehört mittlerweile zum Stadtbild. Er versorgt die Anwohner täglich mit frischen Lebensmitteln und darf daher nicht aufgegeben werden. Deshalb ist in jedem Fall ein Erhalt der baulichen Anlage wichtig und sinnvoll.
Mag der jetzige Verkaufsstand so nicht zulässig sein, soll die Lokalbaukommission alle Möglichkeiten ausschöpfen, um den Fortbestand des Verkaufsstands zu ermöglichen. Das Bauplanungsrecht gibt hierfür eine Vielzahl an Instrumenten zur Hand.

Jens Luther
Stadtrat

Fabian Ewald
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 10. August 2021

Pilot im Schyrenbad: Ein Freibadtag mit drei Zeitfenstern
Pressemitteilung SWM

Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Pilot im Schyrenbad:
Ein Freibadtag mit drei Zeitfenstern

(10.8.2021) Der Sommer kommt zurück nach München und damit das Freibadwetter. Die SWM nutzen das, um einen von Kundinnen und Kunden mehrfach geäußerten Vorschlag zu testen.

Im Schyrenbad werden am Freitag, 13. August, mehrere Zeitfenster angeboten:
am Morgen von 7 Uhr bis 8.30 Uhr für die Frühschwimmer
(Schließung Kasse um 8 Uhr, Räumung des Bades ab 8.30 Uhr)
am Vormittag von 9 Uhr bis 13.30 Uhr
(Schließung Kasse um 13 Uhr, Räumung ab 13.30 Uhr)
am Nachmittag von 14.30 bis 20 Uhr

Die Registrierung für den Freitag wird, wie gewohnt 3 Tage im Voraus, am heutigen Dienstagmittag freigeschaltet.

Nicole Gargitter, SWM Bäderleitung: „Die Zeitfenster sollen Frühschwimmern, Sonnenbadenden und Familien gleichermaßen zugutekommen. Wir möchten herausfinden, ob es uns gelingt, die Räumungen und den Wiedereinlass ins Bad zwischen den Zeitfenstern kundenorientiert umzusetzen, um damit trotz der geltenden Einschränkungen noch mehr Menschen als bisher den Freibadbesuch an einem heißen Tag zu ermöglichen. Gespannt sind wir auf das Ergebnis und auf die Rückmeldungen unserer Kundinnen und Kunden. “

Clara Kronberger, SWM Bäderleitung: „Bislang ist es so, dass man einen „Tagesplatz“ bis zu drei Tage im Voraus im Freibad reserviert. Allerdings schalten wir aufgrund der Erfahrungen immer am Badetag selbst zusätzliche Registrierungen frei. Zum einen, weil gebuchte Plätze nicht genutzt werden, zum anderen, weil wir zählen, wie viele Gäste das Bad wieder verlassen haben.

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Fax: +49 89 2361-70 50 42 / E-Mail: presse@swm.de

So gewährleisten wir schon jetzt, dass möglichst viele, die Schwimmen gehen möchten, es auch tun können.“

Mehr Infos zu den Münchner Bädern: www.swm.de/baeder

MÜNCHENSTIFT

Pressedienst

Nach intensiven und konstruktiven Verhandlungen hat die MÜNCHENSTIFT GmbH am vergangenen Donnerstag, den 5. August, die neue Betriebsvereinbarung Arbeitszeitkonto vom Betriebsrat und von der Geschäftsführung unterzeichnet. Sie tritt ab 1. September 2021 in Kraft.

Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

München, 09.08.21. Diese Betriebsvereinbarung ist ein weiterer Baustein auf dem Weg der MÜNCHENSTIFT GmbH, Münchens bester und innovativster Seniorendienstleister mit den glücklichsten Bewohner*innen und den zufriedensten Mitarbeitenden zu werden.

Sinn und Zweck dieser Betriebsvereinbarung ist eine Regelung des Arbeitszeitkontos gemäß § 10 TVöD-B. Das Ampelkonto soll eine Überforderung und Überlastungssituation vermeiden und gleichzeitig dem Arbeitgeber ermöglichen, auf den betrieblich notwendigen Einsatzbedarf für Mitarbeiter*innen reagieren zu können.

Durch ein modernes Arbeitszeitsystem wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert. Ziel ist vor allem die Motivation von Bestandsmitarbeiter*innen sowie die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber. Durch die neue Betriebsvereinbarung wird es möglich, in einem bestimmtem Rahmen Unter- oder Mehrstunden anzusammeln und diese später auszugleichen. Kernstück ist dabei ein Ampelmodell mit drei Phasen (grün, gelb und rot). Vor allem sollen so Überlastungssituationen für Mitarbeitende vermieden werden.

Geschäftsführer Siegfried Benker: „Durch die Einführung dieses Ampelmodells können Mitarbeitende ihre Arbeitszeiten flexibler gestalten. Dies verbessert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, steigert die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und lässt die MÜNCHENSTIFT auch nach außen hin als attraktiver Arbeitgeber auftreten. So kann ein*e Mitarbeiter*in bei Bedarf mal einen Tag unter der Woche freinehmen, wenn es die Kinderversorgung erfordert – oder jemand arbeitet „vor“ um bei Situationen wie Pflege in der Familie Tage zur Verfügung zu haben, die ganz den eigenen Angehörigen gehören, ohne hierüber lange Diskussionen mit Vorgesetzten führen zu müssen.“

-> Seite 2

MÜNCHENSTIFT

Pressedienst

Foto:
MST_*Unterzeichnung der Betriebsvereinbarung*
Bildinformation: *v.l.n.r* Markus Edel, Zoran Pantelic, Ralf Mauer, Dieter Sasonow, Goran Kovac, Siegfried Benker, Bernd Eichinger
Bildnachweis: MÜNCHENSTIFT

Die MÜNCHENSTIFT

ist eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München. Mit rund 3.000 Bewohnerinnen und Bewohnern in 13 Häusern und einer breiten Palette an Wohn-, Service- und Pflegeangeboten ist sie der größte Dienstleister für Senioren in München. Das bedarfsorientierte Angebot reicht vom Ambulanten Dienst, dem Menü-Service und der Tagespflege über das Wohnen mit Pflegeleistungen bis hin zu gerontopsychiatrischen Wohngruppen und der Hospizversorgung. Mit der Offenlegung der Prüfberichte schafft die MÜNCHENSTIFT Transparenz und Vertrauen in die Qualität ihrer Pflegeleistungen. Aktuell beschäftigt sie etwa 1.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist bundesweit größter kommunaler Ausbilder in der Altenpflege.

www.muenchenstift.de

MÜNCHENSTIFT Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt München mbH
Kirchseeoner Straße 3, 81669 München, Telefon 089 / 6 20 20-301, Fax 089 / 6 20 20-456